

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 76 (2021)

Heft: 2

Artikel: Weiter vorwärts zu den Wurzeln

Autor: Hugi, Beat

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiter vorwärts zu den Wurzeln

Beat Hugi. Eigentlich sammle ich lieber Bücher, CDs, Schallplatten, Familienfotos und Erinnerungen. Letztere aber sind vergänglich, verblassen oft bis zum Vergessen. Das kann mir mit der intensiven Zeit als Redaktor von *Kultur & Politik* zum Glück nicht passieren. Ich habe die von mir betreuten Ausgaben nämlich vor vierzehn Jahren zu einem Buch binden lassen: Von der ersten Ausgabe Nr. 5/2004 bis zur letzten Ausgabe «kp kultur und politik 6/07» vom Dezember 2007. Seit Ausgabe 1/05 erschien die Zeitschrift in einem neuen visuellen Kleid. Ebenso das Logo des Bioforums Schweiz, das bis heute Bestand hat.

Ich habe die Pionierinnen und Pioniere des biologischen Landbaus stets bewundert. **Jetzt durfte ich mit ihnen zusammenarbeiten und sie befragen, um ihre Geschichten in k+p weiterzuerzählen.**

Ich durfte die Möschberg-Gespräche und den Bio-Gipfel in Zofingen mitgestalten. Ich erinnerte mich u.a. mit ETH-Professor Philipp Matile an seine ersten Skizzen der Bio-Suisse-Knospe, berichtete über Bio-Chefdenker Urs Niggis Forderung nach einem «Bioland Schweiz», diskutierte mit Werner Scheidegger, Herwig Pommeresche und Wilfried Wenzl über fruchtbare Böden. Mich faszinierte Dählers «Organic»-Birchermüesli aus Noflen für Amerika.

Wir lasen Avenir-Suisse-Autor Hans Rentsch wegen dessen Studie «Der befreite Bauer» die Leviten. Wir besuchten mit ETH-Wasserforscherin Joan Davis den Vorzeigebetrieb von Josef Braun in Bayern oder die Permakulturen von Sepp Holzer in Österreich, undsoweieterundsofort.

Ich weiss beim Schreiben dieser Zeilen leider nicht, ob das eidgenössische Fuss- und Stimmvolk am 13. Juni ein doppeltes Ja!-Ja! zu den beiden Initiativen Trinkwasser und Pestizide in die Urne gelegt hat. In einer ersten Umfrage fiel der Vorsprung an potentiellen Ja-Stimmen mit 55 Prozent ja eher trügerisch knapp aus. Zumal die Bäuerinnen und Bauern mit den Fenaco-Millionen ihre Felder und Wiesen mit Tausenden von Nein-Plakaten bewehrt haben. Ab an die Front! Das Bioland Schweiz droht! Ein grauenhafter Gedanke, der bei der Trinkwasser-Initiative sogar eine satte Delegierten-Mehrheit der Biobäuerinnen und Biobauern auf die bäuerlichen Nein-Barrikaden trieb. Aus mutloser Angst vor Veränderungen, vor neuen Preisen, vor einem Bioland Schweiz. Dieser Verrat an der eigenen Vision, die plötzlich wahr werden könnte. Dieser Mangel an Vertrauen ins wahre Erbe der Bio-Ahnen.

Umso wichtiger: Der Vorstand des Bioforums sprach sich einstimmig für die Ja-Parole zu beiden zukunftsweisenden Initiativen aus!

Natürlich hoffe ich beim Blättern durch «meine» k+p-Ausgaben auf das doppelte Ja am 13. Juni. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Und überhaupt: Das Nein der Bio Suisse zur Trinkwasser-Initiative und das Doppelnein der Bauernlobby werden den Neinsagerinnen und Neinsagern spätestens mit den nächsten Initiativen als Bumerang um die Ohren fliegen. Dafür wollen wir Konsumentinnen und Konsumenten im Laden wie an der Urne sorgen. Gut, dass wir uns dabei auf das Bioforum Schweiz und sein «Kultur und Politik» verlassen können.

Ob ich mir dazu als Gast an dieser Stelle auch etwas wünschen darf? Ja? Gerne!

Bitte werdet als Bioforum wieder politischer. Werdet hier in k+p wieder vielseitiger, debattierfroher, leicht verständlicher und offensiver. Lasst Diskurse zu. Denkt an uns vom Fussvolk, die anspruchsvollen Fachtexten selten folgen können. Seid nicht nur für jene da, die es eh schon wissen, sondern ganz bewusst auch für jene, die noch überzeugt werden wollen. Jene, die am 13. Juni sogar ein Nein zu viel in die Urne geschickt haben. Dieses fruchtbare Feld dürft ihr nicht Coop, der Bio Suisse und der Bauernlobby überlassen. Der Vorstand des Bioforums hat seine Empfehlung, am 13. Juni zweimal «Ja» zu stimmen, quasi hinter vorgehaltener Hand kommuniziert. Warum nicht vorab, warum nicht schon in der letzten k+p-Ausgabe vor dem Abstimmungstermin?

Das aktuelle Votum der grossen Bio Suisse zeigt nachhaltig, wie wichtig euer Standpunkt (gewesen) wäre. Eure Stimme ist wichtig! Nehmt diese Verantwortung bitte nicht nur auf eurer Website, sondern auch öffentlich wahr.

Gerne würde ich das Bioforum Schweiz mit weitsichtigen Stellungnahmen in den Massenmedien – Zeitungen, Radios, Fernsehen – wahrnehmen. Denn nach dem letzten Urnengang ist vor dem nächsten Einkauf.



Der freischaffende Journalist und Kulturschaffende **Beat Hugi** hat in den letzten Jahren u. a. mit dem Amiet-Hesse-Weg einen Kultur- und Erlebnisparkours initiiert, Kunstausstellungen und Konzerte organisiert, mit dem Zentrum Lina Bögli in Herzogenbuchsee ein Museum und Forum eröffnet. Er schrieb ein Kinderbilderbuch zum Klimawandel: «Du bist nicht allein, kleiner Aletschfloh». Im Oktober 2021 erscheint mit «Jonas und sein Schutzengel» sein zweites Bilderlesebuch. Zeitgleich kommt ein tönendes Örgeli-Sachbuch in den Buchhandel. Hugi ist begeisterter Grossvater, bekennender Bio-Konsument und ab sofort wiedergekehrter k+p-Abonnent. Mehr zu allem hier: www.allesinallem.ch

